

Jahresbericht
2003

VORWORT

Das vergangene Jahr war ein Jahr markanter und prägender Wandlungen für Liechtenstein – rechtlich, politisch, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Unter grossem Druck von innen und von aussen hat sich Liechtenstein und sein Selbstverständnis geändert, auf politischen Druck von innen in seiner Verfassungsgrundlage, auf politischen Druck von aussen, insbesondere in seinem Finanzdienstleistungssektor. Unsere Medien konnten die Entwicklungen kaum in ihrer Tiefe nachvollziehen.

Auch das Liechtenstein-Institut erfuhr erheblichen Druck, da sich Forscher und Exponenten des Instituts zu sensiblen Themen geäussert haben, so etwa zur Medienproblematik in Liechtenstein, zum Finanzdienstleistungssektor oder zur Verfassungsfrage. Es ist Aufgabe der Forscher am Liechtenstein-Institut, sich mit Liechtenstein-relevanten Themen in ihrer Aktualität und Tiefe zu befassen und sich zu äussern und so zu einer sachlichen Auseinandersetzung in der Öffentlichkeit beizutragen. Meinungsäusserungsfreiheit und Forschungsfreiheit, ohne die es keine Demokratie und keinen Rechtsstaat gibt, sind dabei die Voraussetzungen für unsere Arbeit am Liechtenstein-Institut sowie für eine offene Entwicklung unseres Staates.

Ich danke allen, die mit ihren Ideen, ihrer Arbeit, ihrer Zeit im vergangenen Jahr das Liechtenstein-Institut unterstützt haben, den Forschern, den Mitgliedern unserer Gremien und Organe, der Geschäftsführung. Ich danke den grosszügigen privaten und öffentlichen Spendern, so insbesondere auch dem Land Liechtenstein, den Gemeinden und unserer Standortgemeinde Gamprin, die uns auch anderweitig unterstützt. Wir sind angewiesen auf diese Unterstützung und auf das Interesse des Publikums an der am Institut geleisteten Arbeit. Damit wird unser Institut gedeihen und seinen Erkenntnisbeitrag an Liechtenstein leisten können.

Dr. Guido Meier, Präsident

Inhaltsverzeichnis

A. Über das Liechtenstein-Institut	
I. Zielsetzung, Rechtsform und Sitz des Liechtenstein-Instituts	7
II. Überblick über die Forschungsprojekte 2003	7
III. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts	
1. Die Organe	8
2. Die Forscher(-innen)	9
3. Die Administration	9
4. Die Institutsbibliothek	9
IV. Die Finanzierung	10
B. Forschung	
I. Rechtswissenschaft	
1. Bösch, Harald: „Grundlagen des liechtensteinischen Stiftungsrechts – unter besonderer Berücksichtigung der Rechte des Stifters“	11
2. Berger, Elisabeth: „Rezeption, Adaption und Eigenproduktion im liechtensteinischen Privatrecht“	11
3. Wille, Herbert: „Liechtensteinisches Verwaltungsrecht - Ausgewählte Gebiete“	12
II. Politikwissenschaft	
1. Marcinkowski, Frank: „Politische Kommunikation über Sachfragen“	13
2. Marxer, Wilfried: „Medien in Liechtenstein“	13
3. Pállinger, Zoltán Tibor: „Gewaltenteilung unter den Bedingungen des Kleinstaates. Fallbeispiel Liechtenstein“	14
III. Geschichte	
1. Quaderer, Rupert: „Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise von 1926“	15
2. Geiger, Peter: „Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg“	16
3. Merki, Christoph Maria: „Wirtschaftswunder Liechtenstein: die rasche Modernisierung einer kleinen Volkswirtschaft im 20. Jahrhundert“	17
C. Lehre	
I. Vorlesungen am Liechtenstein-Institut	18
II. Öffentliche Vorträge am Liechtenstein-Institut	20
III. Vorbereitungskolloquien für die Rechtsanwaltsprüfung	20
IV. Tagungen "Business and Security after 11 September 2001"	21
V. Anderweitige Lehrtätigkeit der Forscher (Vorträge, Interviews, Seminare, Leitung von Exkursionen, etc.).....	25
D. Veröffentlichungen 2003	
I. Monographien / Sammelbände.....	30
II. Artikel in Fachzeitschriften und Sammelbänden, etc.	31
E. Weitere Tätigkeiten	
I. Im Allgemeinen	33
II. Projektübergreifende Tätigkeiten des Fachbereichs Politikwissenschaft	33
III. Besondere Mandate	34
IV. Nebentätigkeit der Forscher - Wissenschaftliche Kontakte	36
Dank.....	38

A. Über das Liechtenstein-Institut

I. Zielsetzung, Rechtsform und Sitz des Liechtenstein-Instituts

Das Liechtenstein-Institut ist eine wissenschaftliche Forschungsstelle und eine akademische Lehrstätte. Rechtlich hat es den Status eines Hochschulforschungsinstituts. Es betreibt und fördert Liechtenstein-relevante Forschung in den Fachbereichen Rechtswissenschaft, Politikwissenschaft, Wirtschafts- und Sozialwissenschaft sowie Geschichte. Die Forschungsergebnisse werden der Öffentlichkeit durch Publikationen und Lehrveranstaltungen zugänglich gemacht. Mit seiner Tätigkeit will das Liechtenstein-Institut einen verantwortungsvollen Beitrag zur Beschäftigung mit Liechtenstein und zum liechtensteinischen Selbstverständnis leisten.

Der Rechtsform nach ist das Liechtenstein-Institut ein privater, gemeinnütziger Verein. Es ist unabhängig und parteipolitisch ungebunden. Seinen Sitz hat es in Barenden, wo es am 15. August 1986 gegründet und am 22. August 1987 feierlich eröffnet wurde.

II. Überblick über die Forschungsprojekte 2003

- ◆ Grundlagen des liechtensteinischen Stiftungsrechts – unter besonderer Berücksichtigung der Rechte des Stifters
Forscher: Dr. Harald Bösch (Rechtswissenschaftler)
- ◆ Rezeption, Adaption und Eigenproduktion im liechtensteinischen Privatrecht
Forscherin: Dr. Elisabeth Berger (Rechtswissenschaftlerin)
- ◆ Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg
Forscher: Prof. Dr. Peter Geiger (Historiker)
- ◆ Politische Kommunikation über Sachfragen
Forscher: Prof. Dr. Frank Marcinkowski (Politikwissenschaftler)
- ◆ Medien in Liechtenstein
Forscher: Dr. Wilfried Marxer (Politikwissenschaftler)
- ◆ Wirtschaftswunder Liechtenstein.
Die rasche Modernisierung einer kleinen Volkswirtschaft im 20. Jahrhundert
Forscher: Prof. Dr. Christoph Maria Merki (Historiker)
- ◆ Gewaltenteilung unter den Bedingungen eines Kleinstaates.
Fallbeispiel Liechtenstein
Forscher: Dr. Zoltán Tibor Pállinger (Politikwissenschaftler)
- ◆ Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise 1926
Forscher: Dr. Rupert Quaderer (Historiker)
- ◆ Liechtensteinisches Verwaltungsrecht – Ausgewählte Gebiete
Forscher: Dr. Herbert Wille (Rechtswissenschaftler)

Zum Inhalt der einzelnen Projekte siehe Punkt B (S. 11 ff.) hiernach.

III. Die Organisation des Liechtenstein-Instituts

1. Die Organe

a) Zusammensetzung

Die Organe des Liechtenstein-Instituts sind:

- ◆ Die **Mitgliederversammlung**. Diese ist das oberste Organ des Liechtenstein-Instituts. Der Verein zählt derzeit 52 Mitglieder.
- ◆ Der **Institutsvorstand** ist das oberste administrative Organ. Im Berichtsjahr gehörten diesem an:
 - Dr. Guido Meier, Vaduz (Präsident)
 - lic. iur. Wolfgang Seeger, Schaan (Vizepräsident)
 - Dr. Wilfried Oehry, Schaan
 - Guido Wolfinger, Balzers
 - Dr. Peter Rheinberger, Vaduz
- ◆ Der **Wissenschaftliche Rat (WR)**. Dieser ist u.a. im Rahmen der wissenschaftlichen Freiheit für die Überwachung des Forschungs- und Lehrbetriebs zuständig. Im Berichtsjahr gehörten ihm an:
 - Dr. Georges Baur, Vaduz (Stellvertretender und Interims-Vorsitzender)
 - Fürstlicher Justizrat Dr. DDr. h.c. Gerard Batliner, Eschen
 - Prof. Dr. Manfred Gantner, seit November 2003 Rektor der Universität Innsbruck (korr. Prof.)
 - Prof. Dr. Andreas Kley, Universität Bern (korr. Prof.)
 - Prof. Dr. Dieter Langewiesche, Universität Tübingen (korr. Prof.)
 - em. Prof. Dr. Alois Riklin, Universität St. Gallen (korr. Prof.)
 - em. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Kurt W. Rothschild, Universität Linz (korr. Prof.)
- ◆ Der **Erweiterte Wissenschaftliche Rat (ErwWR)**. Diesem obliegt u.a. die Erstellung des Jahresprogramms und die längerfristige Forschungsplanung. Im ErwWR hatten im Berichtsjahr folgende Personen Einsitz:
 - alle Mitglieder des Wissenschaftlichen Rates (siehe oben)
 - Dr. Elisabeth Berger, Feldkirch (seit Frühjahr 2003)
 - Prof. Dr. Peter Geiger, Schaan
 - Prof. Dr. Frank Marcinkowski, Balzers
 - Dr. Wilfried Marxer, Triesen
 - Prof. Dr. Christoph Maria Merki, Vaduz
 - Dr. Zoltán Tibor Pállinger, Vaduz
 - Dr. Herbert Wille, Balzers
- ◆ Der/die **Geschäftsführer(-in)**.
 - Geschäftsführerin: lic. iur. Eva Hasenbach, Vaduz (zu 80% Teilzeit)
 - Stellvertreter: Mag. iur. Thomas Spöttl, Tisis (zu 60% Teilzeit)
- ◆ Die **Revisionsstelle**.
Im 2003 nahm die ReviTrust Revision AG, Schaan, diese Aufgabe wahr.

b) Tätigkeiten des (Erweiterten) Wissenschaftlichen Rates und des Vorstands im Berichtsjahr

Im Rahmen ihrer Kontrolle des gesamten Forschungs- und Lehrbetriebs überwachte der Wissenschaftliche Rat den Fortschritt der einzelnen Forschungsprojekte. Im Erweiterten Wissenschaftlichen Rat wurde u.a. das Lehrveranstaltungsprogramm beschlossen und Fragen der Weiterentwicklung des Instituts diskutiert. Zur Wahrnehmung dieser Hauptaufgaben hielten der Erweiterte Wissenschaftliche Rat sowie der Wissenschaftliche Rat am 11. April und am 25. Oktober des Berichtsjahres jeweils eine Sitzung ab.

Die beiden wissenschaftlichen Gremien tagten zudem am 24. Oktober 2003 zusammen mit dem Institutsvorstand und legten in dieser Gemeinschaftssitzung neue Strukturen und Leitbilder für das Liechtenstein-Institut fest.

Der Institutsvorstand seinerseits erledigte in zahlreichen „Mittagssitzungen“ die ihm übertragenen vielfältigen Aufgaben und tagte dazu unter Einrechnung der eben erwähnten ganztägigen Gemeinschaftssitzung im Berichtszeitraum insgesamt neunmal und fasste mehrere Beschlüsse auf dem Zirkularwege. Im vierten Quartal 2003 wurden die zukunftsgerichteten Ergebnisse und Beschlüsse der gremienübergreifenden Gemeinschaftssitzung vom 24. Oktober 2003 vom Vorstand bereits zu einem grossen Teil in die Umsetzungsphase überführt.

2. Die Forscher(-innen)

Im Berichtsjahr waren folgende Forscher(-in) am Liechtenstein-Institut tätig:

Rechtswissenschaft: • Dr. Elisabeth Berger (zu 90%)
• Dr. Herbert Wille (zu 100%)

Politikwissenschaft: • Prof. Dr. Frank Marcinkowski (zu Ø rd. 85%)
• Dr. Wilfried Marxer (zu 50%)
• Dr. Zoltán Tibor Pállinger (zu Ø 95%)

Geschichte: • Prof. Dr. Peter Geiger (zu Ø rd. 45%)
• Prof. Dr. Christoph Maria Merki (zu 100%)
• Dr. Rupert Quaderer (zu 80%)

3. Die Administration

Bei der Erledigung der vielfältigen administrativen und organisatorischen Tätigkeiten standen Frau Helen Schwendener, Buchs, und Mag. iur. Thomas Spöttl, Tisis, beide in Teilzeit zu 60%, der Geschäftsführerin engagiert zur Seite.

Die Bibliothek des Liechtenstein-Instituts wurde wie bisher in Teilzeit zu 40% von Frau Eva Rückstätter, Hohenems, betreut.

4. Die Institutsbibliothek

Die Institutsbibliothek, eine Präsenzbibliothek, umfasst zur Hauptsache die Sachgebiete Rechts-, Wirtschafts- und Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte,

Kultur und Liechtensteinensia. Der Medienbestand belief sich per Ende 2003 auf rd. 7200 registrierte Einzeltitel und zahlreiche Fachzeitschriften und Periodika. Aus Kostengründen wurde im Berichtsjahr vermehrt der interbibliothekarische Leihverkehr genutzt. Insgesamt wurden letztes Jahr rund 350 Bücher ausgeliehen und – ohne Einrechnung der Periodika – 300 neu angeschafft.

Daneben konnte die Erfassung der aus dem Nachlass von Dr. Wilhelm Beck sel. stammenden Werke weitgehend abgeschlossen werden.

Da das alte Bibliotheksprogramm nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach und die Softwarefirma keine Wartung mehr garantieren konnte, wurde dieses im Berichtsjahr durch eine integrierte Informatiklösung abgelöst. Das neue auf der Windowsbenutzerfläche aufbauende Bibliotheksprogramm ermöglicht neu z.B. eine Katalogisierung nach ISBD und eine einfache Eingabe und Verwaltung von bibliotheksspezifischen Codes. Insbesondere ist aber die Suchmöglichkeit erheblich flexibler ausgebaut und der Katalog neu auch über das Intranet abrufbar. Eine Abfrage des Katalogs per Internet ist in Vorbereitung.

IV. Die Finanzierung

Bei einem Aufwand von CHF 1'317'261 und einem Ertrag von CHF 1'094'961 vor Auflösung von Rückstellungen schliesst die Jahresrechnung 2003 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 222'300. Nach Auflösung von Rückstellungen in der Höhe von CHF 79'871 verbleibt ein Aufwandüberschuss von CHF 142'429, welcher durch Reserven zu decken ist.

Die Finanzierung des Liechtenstein-Instituts im 2003 erfolgte hauptsächlich durch Unterstützungsbeiträge der öffentlichen Hand und Privater. Im Einzelnen setzten sich die Erträge wie folgt zusammen:

- Landesbeitrag: CHF 750'000
- Gemeindenbeiträge: CHF 64'746
- Spenden Privater: CHF 211'600
- Weitere Erträge: CHF 68'615
(Honorare aus Dienstleistungen, Veranstaltungsertrag, Mitgliederbeiträge etc.)

Unter den namhaften privaten Spendern im 2003 sind (in alphabetischer Reihenfolge) zu nennen:

- Karl DANZER Stiftung, Vaduz
- Stiftung DONARIUM, Schaan
- HILTI Familienstiftung, Schaan
- Helmuth M. MERLIN Stiftung, Vaduz
- Aktiengesellschaft für MONTANBEDARF, Vaduz

Allen Spendern und Förderern im Berichtsjahr 2003, aber auch allen bisherigen Spendern und Förderern, sei an dieser Stelle aufrichtig gedankt. Ohne ihre grosszügige und an keine Auflagen gebundene Unterstützung wäre der Betrieb des Forschungsinstituts nicht möglich.

B. Forschung

I. Rechtswissenschaft

1. Bösch, Harald: „Grundlagen des liechtensteinischen Stiftungsrechts – unter besonderer Berücksichtigung der Rechte des Stifters“

Projektbeschreibung und Tätigkeitsbericht 2003

Das Forschungsprojekt konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden und dürfte 2004 publiziert vorliegen. In dieser Arbeit werden nicht nur, wie ursprünglich geplant, die Rechte des Stifters, sondern auch zahlreiche andere grundlegende Aspekte des liechtensteinischen Stiftungsrechts behandelt.

Die Publikation wird voraussichtlich die folgenden Kapitel umfassen:

- I. Das liechtensteinische Personen- und Gesellschaftsrecht (PGR)
- II. Methodische Grundlegung
- III. Begriffsmerkmale der selbständigen liechtensteinischen Stiftung
- IV. Gesetzliche Stiftungstypen
- V. Rechtliche Konsequenzen der gesetzlichen Typenbildung
- VI. Liechtensteinische Stiftungsverfassung
- VII. Stifterrechte
- VIII. Sonderfragen der treuhänderischen Stiftungerrichtung und -verwaltung

Im Anhang der Arbeit wird sich noch ein Textvergleich zwischen den stiftungsgesetzlichen Bestimmungen des ZGB und jenen des PGR sowie ein Literaturverzeichnis finden.

2. Berger, Elisabeth: „Rezeption, Adaption und Eigenproduktion im liechtensteinischen Privatrecht“

Projektbeschreibung

Das mit Jahresbeginn in Angriff genommene Forschungsprojekt widmet sich der Analyse der liechtensteinischen Privatrechtsordnung, welche sich dadurch auszeichnet, dass es sich dabei um eine durch mehrere Rezeptions- und Adaptionvorgänge sowie Eigenschöpfungen zusammengesetzte Rechtsordnung handelt. Der Schwerpunkt der Untersuchung wird auf dem liechtensteinischen ABGB und dessen Nebengesetzen liegen, wozu bislang lediglich einige punktuelle, sich auf Einzelaspekte konzentrierende Arbeiten vorliegen. Im Rahmen des gegenständlichen Forschungsvorhabens soll das Thema nunmehr in umfassender Weise aufgearbeitet werden und zwar mit der Absicht, ein möglichst vollständiges Bild der liechtensteinischen Privatrechtsentwicklung zu gewinnen, beginnend insb. mit der Rezeption des österreichischen bürgerlichen Gesetzbuches im Jahre 1812. Basierend auf den dadurch gewonnenen Forschungsergebnissen sollen sodann die aus der speziellen Rechtssituation sich ergebenden Konsequenzen und Probleme für die Rechtspraxis, die Rechtsprechung und die Rechtswissenschaft Liechtensteins aufgezeigt werden.

Tätigkeitsbericht 2003

Das erste Arbeitsjahr war primär der Aufarbeitung der Rezeptionsgeschichte anhand der Sekundärliteratur und dem zeitgenössischen Quellenmaterial gewidmet. Besonderes Augenmerk galt dabei den im Liechtensteinischen Landesarchiv in Vaduz aufliegenden Gesetzesmaterialien (d.i. Landtagsakten und -protokolle, Kommissionsberichte, Berichte und Anträge der Regierung, Regierungsakten etc.), deren sehr zeitaufwendige Durchsicht insb. zu folgenden Fragestellungen Aufschluss geben soll:

- Ermittlung der Motive sowie der politischen und gesellschaftlichen Hintergründe der diversen Gesetzesrevisionen
- Argumente und Beweggründe, die den Entscheidungen für die Rezeption ausländischen Privatrechts zugrunde lagen (z.B. Rechtstradition und -einheit)
- Gründe für Modifikationen des rezipierten Rechts
- Gründe für die Schaffung eigenständigen liechtensteinischen Privatrechts.

Diese Recherchen werden über den Berichtszeitraum hinaus andauern, da grossen Reformen, wie etwa der Ehe- und Familienrechtsreform 1993, jahrelange Vorarbeiten und Verhandlungen vorausgingen und folglich entsprechend viel Material dazu vorliegt.

Voraussichtliches Ende: Ende 2005

3. Wille, Herbert: „Liechtensteinisches Verwaltungsrecht – Ausgewählte Gebiete“

Projektbeschreibung:

Das Projekt wird das Besondere Verwaltungsrecht des Fürstentums Liechtenstein in seinen Grundzügen darstellen. Es befasst sich mit den üblichen Sachgebieten, wie sie in Lehrbüchern der Nachbarstaaten auch enthalten sind. Dazu werden etwa die Eigentumsgarantie und Eigentumsbeschränkungen, Staats- und Beamtenhaftung, öffentliche Sachen und ihre Benutzung, Polizei, Monopole und Konzessionen sowie die öffentlichen Abgaben gezählt. Die Studie versteht sich als Fortsetzung und Ergänzung des von Prof. Dr. Andreas Kley unter dem Titel „Grundriss des liechtensteinischen Verwaltungsrechts“ herausgegebenen Buches (LPS 23, Vaduz 1998). Als Grundlage dient vornehmlich die Rechtsprechung der Verwaltungsbeschwerdeinstanz und des Staatsgerichtshofes sowie der Landessteu-erkommission und der Landesgrundverkehrskommission. Die Art der Darstellung richtet sich nach den bekannten österreichischen und schweizerischen Lehrbüchern zum Verwaltungsrecht. Es werden demnach nicht etwa konkrete Fälle wiedergegeben und abgehandelt, sondern die vorgenannten Sachgebiete in einem systematischen Zusammenhang bearbeitet. Aufgrund der Rezeptionstradition zu beiden Ländern ist es naheliegend und unumgänglich, dass österreichische und schweizerische Literatur und Judikatur herangezogen wird.

Tätigkeitsbericht 2003:

Das Forschungsprojekt konnte im Berichtsjahr weitgehend abgeschlossen werden und wird voraussichtlich im Sommer 2004 publiziert vorliegen.

II. Politikwissenschaft

1. Marcinkowski, Frank: „Politische Kommunikation über Sachfragen“

Projektbeschreibung:

Der Begriff „Öffentlichkeit“ bezeichnet die Gesamtheit der frei zugänglichen Kommunikationsforen einer Gesellschaft, die von technischen Verbreitungsmedien wie Presse, Rundfunk und Internet bereitgestellt („Medienöffentlichkeit“) oder durch Versammlungen und Veranstaltungen aktiv hergestellt werden („Versammlungsöffentlichkeit“) und sich darüber hinaus in unzähligen Begegnungen und Gesprächen von Menschen tagtäglich spontan herausbilden („Gesprächs- oder Begegnungsöffentlichkeit“). In diesen Foren wird über Vieles informiert, diskutiert und verhandelt, auch über öffentliche Angelegenheiten. Die vornehmste Funktion dieser im engeren Sinne politischen Kommunikation in der politischen Öffentlichkeit ist die Herausbildung einer „öffentlichen Meinung“ zu den res publica. Der Begriff bezeichnet eine spezifische Auswahl und Deutung von Sachthemen, die in der öffentlichen Kommunikation als bekannt und akzeptiert vorausgesetzt werden kann. In politikwissenschaftlicher Perspektive ist von besonderem Interesse, ob und in welchem Ausmass die öffentliche Meinung auf individuelle Meinungsbildungsprozesse der Stimmbürger einwirkt und mithin für deren politisches Verhalten handlungsleitend wird. Diese Frage wird in dem vorliegenden Forschungsvorhaben am Beispiel der Verfassungsrevision in Liechtenstein untersucht, über die nach mehrjähriger öffentlicher Debatte im Frühjahr 2003 durch Volksabstimmung entschieden wurde.

Tätigkeitsbericht 2003:

Das Projekt befindet sich in der Phase der Datenauswertung und Berichtabfassung. Durch die Berufung von Frank Marcinkowski zum Professor für Kommunikationswissenschaft und Medienforschung an der Universität Zürich im September 2003 hat sich der Abschluss des Projekts verzögert.

Voraussichtliches Ende: 2004

2. Marxer, Wilfried: „Medien in Liechtenstein“

Projektbeschreibung:

In dieser strukturanalytischen Arbeit werden aus einem politik- und medienwissenschaftlichem Blickwinkel die Mediengeschichte Liechtensteins, die rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekte, der Medienwandel, die Medienqualität, die Lage der Medienschaffenden und die Mediennutzung untersucht. Der Untersuchungszeitraum erstreckt sich vom Erscheinungsdatum der ersten Zeitung in Liechtenstein im Jahr 1863 bis in die Gegenwart, wobei der aktuellen Mediensituation besonders Rechnung getragen wird.

Tätigkeitsbericht 2003:

Die Forschungsarbeit konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden und dürfte im Frühjahr 2004 publiziert vorliegen.

3. Pállinger, Zoltán Tibor: „Gewaltenteilung unter den Bedingungen des Kleinstaates. Fallbeispiel Liechtenstein“

Projektbeschreibung:

Ausgehend vom Beispiel Liechtenstein soll in vergleichender Perspektive gezeigt werden, wie sich das Phänomen der „Kleinheit“ auf die „Gewaltenteilung“ in demokratischen Systemen auswirkt. Konkret sollen in einem ersten Schritt die bestehenden Gewaltenteilungstheorien entscheidungstheoretisch erweitert und für einen kleinstaatlichen Kontext spezifiziert werden.

In einem zweiten Schritt sollen anhand von Fallbeispielen die Entscheidungsprozesse und -strukturen analysiert und an der Norm der Gewaltenteilung (die durch eine Reihe von Indikatoren näher bestimmt werden muss) gemessen werden. Dabei wird zum einen die Frage beantwortet, ob und in welchem Ausmass die formalen und informellen Strukturen voneinander abweichen und zum anderen die Auswirkungen des Faktors „Kleinheit“ auf die Gewaltenteilung ermittelt.

In einem dritten Schritt werden schliesslich die Auswirkungen der einzelnen institutionellen Arrangements (konkrete Ausgestaltung der Gewaltenteilung) auf die Performanz, das Funktionieren sowie die Demokratiequalität des politischen Systems untersucht. Gestützt auf diese Resultate sollen die wichtigsten Probleme und die neuen Herausforderungen hinsichtlich des Problems der Gewaltenteilung skizziert und mögliche Lösungsoptionen erarbeitet und hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit bewertet werden.

Die Studie ist interdisziplinär angelegt: Neben quantitativen und qualitativen politikwissenschaftlichen sollen sowohl rechtswissenschaftliche wie auch ideengeschichtliche Methoden Anwendung finden.

Tätigkeitsbericht 2003:

Das Projekt ging im Berichtsjahr plangemäss voran, die theoretischen Grundlagen der Arbeit sind abgeschlossen und wurden anlässlich verschiedener Konferenzen zur Diskussion gestellt. Die Ergebnisse der am 16. März 2003 gutgeheissenen Verfassungsänderungen wurden auf theoretischer Ebene in der Weise in die Arbeit integriert, dass für Liechtenstein bezüglich der institutionellen Indizes zwei Werte (alte und neue Verfassung) ausgewiesen werden.

Zur Zeit ist der Forscher schwergewichtig mit der Vorbereitung der geplanten Elitebefragung befasst, welche neben den vertiefenden Einzelinterviews die empirische Hauptgrundlage der Arbeit darstellt.

Ausserdem wurde per 1. Oktober 2003 beim SNF ein Gesuch um Projektförderung eingereicht. Dieses Gesuch ist gegenüber dem ursprünglichen Projektplan insofern verändert, dass darin eine Verlängerung um ein Jahr beantragt wird, um die Liechtenstein-Studie um die Fallbeispiele der europäischen Mikrostaaten (Andorra, Monaco und San Marino) zu ergänzen. Dies würde eine bessere internationale Verortung der Ergebnisse erlauben, könnte doch untersucht werden, ob die in Liechtenstein beobachteten Phänomene auf die „Kleinheit“ zurückzuführen oder landesspezifisch sind. Sollte das Gesuch vom SNF abgelehnt werden, wird die Studie in der ursprünglich vorgesehenen Form durchgeführt.

Voraussichtliches Ende: Frühjahr 2005 resp. 2006

III. Geschichte

1. Quaderer, Rupert: „Geschichte des Fürstentums Liechtenstein vom Ersten Weltkrieg bis zur innenpolitischen Krise von 1926“

Projektbeschreibung:

Der ausgewählte Zeitabschnitt stellt eine für Liechtenstein entscheidende Epoche dar. Die bestehenden engen wirtschaftlichen und politischen Beziehungen zu Österreich-Ungarn werden in Liechtenstein infolge der Kriegsauswirkungen immer stärker hinterfragt. Schliesslich führen die auch für Liechtenstein katastrophalen wirtschaftlichen Auswirkungen des Ersten Weltkrieges zur Kündigung des Zoll- und Steuervereins mit Österreich-Ungarn im August 1919. Parallel dazu geraten die politischen Verhältnisse im Lande immer stärker ins Schussfeld einer sich seit 1914 formierenden Opposition. Forderungen nach einer Verfassungsrevision werden laut. Die folgenden Jahre sind geprägt von innenpolitischen Kontroversen. Die Gründung zweier politischer Parteien kann als ein wichtiger Indikator einer Neuorientierung gesehen werden. Das wohl wichtigste Resultat der innenpolitischen Umgestaltung ist die neue Verfassung (1921). Aussenpolitisch gilt es die infolge der engen Anbindung an Österreich angezweifelte Souveränität und Neutralität des Kleinstaates unter Beweis zu stellen. Das vergebliche Bemühen Liechtensteins um Aufnahme in den Völkerbund zeugt von dieser Problematik. Der Abschluss des Zollanschlussvertrages (1923) mit der Schweiz hingegen bildet die Grundlage für den künftigen wirtschaftlichen Aufschwung.

In die Darstellung dieses Zeitabschnittes der liechtensteinischen Geschichte sollen alle mitwirkenden Kräfte einbezogen werden. Es sind die Zäsuren wie Verfassungsrevision und Zollanschlussvertrag, aber auch die allgemeinen kulturellen, bildungspolitischen und mentalitätsgeschichtlichen Einflüsse zu behandeln. Die sozialen Auswirkungen des Krieges und seiner Konsequenzen auf die Politik und auf die Veränderung des Denkens und Handelns des „kleinen Mannes“ sind ebenso Gegenstand der Untersuchung wie die Hintergründe der Bankgründung und die Bedeutung der Gesetzgebung im Hinblick auf die Hebung des materiellen Wohlstandes.

Tätigkeitsbericht 2003:

Rupert Quaderer hat sich im Berichtsjahr mit der Weiterführung der Manuskripterstellung befasst. Abschliessend behandelt wurden die wirtschaftlichen Themen „Import- und Exportprobleme der Textilindustrie, des Kleingewerbes und der bäuerlichen Kleinhändler“; „Grenzverkehr im Personen- und Warenverkehr“; „Versorgung mit Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen“. Im sozialpolitischen Bereich wurden die Kapitel „Staatliche Unterstützungsmassnahmen“ und „Regierungs- und Zeitungsberichte als Stimmungsberichte“ sowie das Kapitel „Lebensmittelversorgung nach Kriegsende (1918-1920)“ fertiggestellt. Das Kapitel „Nachrichtendienstliche Tätigkeit und Militärjustiz“ mit den Unterkapiteln „Liechtensteiner im Nachrichtendienst“, „Todesurteil gegen August Schädler wegen Unruhestiftung und Majestätsbeleidigung“ und „Die Mitwirkung Liechtensteins in der Sixtus-affäre“ konnte abgeschlossen werden.

Voraussichtliches Ende: 2005

2. Geiger, Peter: „Geschichte Liechtensteins im Zweiten Weltkrieg“

Projektbeschreibung:

Die Geschichte Liechtensteins in der Zeit des Zweiten Weltkrieges ist bis anhin nicht wissenschaftlich erforscht und dargestellt, abgesehen von Einzelaspekten oder Kurzdarstellungen. Das vorliegende Projekt wurde vom Forscher bereits 1987 am Liechtenstein-Institut in Angriff genommen und mit Unterbrüchen bis heute weitergeführt. Es umfasste in einer ersten Phase die Zeit der 1930er Jahre mit, die Ergebnisse sind 1997 veröffentlicht worden (Peter Geiger, Krisenzeit, Liechtenstein in den Dreissigerjahren 1928-1939, 2 Bde., Vaduz Zürich, 2. Aufl. 2000). In gleicher Weise soll mit dem jetzt in der Phase der Niederschrift stehenden Projekt zu Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg eine wissenschaftlich gründliche, zugleich lesbare Gesamtdarstellung dieses zentralen Abschnitts der Zeitgeschichte entstehen.

Untersucht werden anhand von Quellen in den in- und ausländischen Archiven sowie mittels weiterer Quellen wie Zeitungen und Zeitzeugenbefragungen die folgenden Bereiche: Militärische Bedrohungslage, Gründe für die Kriegsverschönerung, Neutralitätspolitik, Beziehungen zum Dritten Reich, zur Schweiz, zu den Alliierten und zu andern Ländern, Kriegswirtschaft, Innenpolitik, Parteien, Anpassung, Bedrohung und Abwehr des Nationalsozialismus im Innern, „Volksdeutsche Bewegung“, Deutsche Kolonie und auslanddeutsche NSDAP im Lande, Spionage, Kriegsfreiwillige, Flüchtlingspolitik, Alltag und Kultur, Kriegsende, schliesslich politische Säuberung und Nachkriegsfragen.

Das Ländchen lag geopolitisch exponiert, es galt dem Dritten Reich als „volksdeutsches Grenzland“, der Schweiz aber als Glacis vor der Reduitfestung Sargans. Die liechtensteinische Geschichte wird im Bezugsrahmen der Region, der Nachbarstaaten wie der weltgeschichtlichen Geschehnisse verfolgt. Wegen der Kleinheit des Fürstentums, das in der Kriegszeit 12'000 Einwohner zählte, durchdringen sich hier Lokalgeschichte und Landesgeschichte, Personen- und Strukturgeschichte, ebenso Innen- und Aussenpolitik sowie Mikro- und Makrogeschichte unmittelbar.

Tätigkeitsbericht 2003:

Im Berichtsjahr ist an der Fertigstellung des Buchmanuskripts weitergearbeitet worden. Es wird im Laufe des Jahres 2004 abgeschlossen sein. Der Forscher ist am Liechtenstein-Institut mit dem Projekt teilzeitlich beschäftigt. Er konnte im Jahr 2003 durchschnittlich 45 % seiner Arbeitszeit dem Projekt widmen, neben seiner Tätigkeit als Präsident der „Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg“, als Dozent an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und als Privatdozent an der Universität Fribourg.

Voraussichtliches Ende:

Das Werk wird Ende des Jahres 2004 im Verlag des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, Vaduz, und im Chronos Verlag, Zürich, erscheinen. Die Finanzierung der Publikation ist durch den Historischen Verein und durch die Regierung, auf Empfehlung des Kulturbeirates, gesichert.

3. Merki, Christoph Maria: „Wirtschaftswunder Liechtenstein: die rasche Modernisierung einer kleinen Volkswirtschaft im 20. Jahrhundert“

Projektbeschreibung:

Die Volkswirtschaft des Fürstentums Liechtenstein, die man als eine sehr kleine und zugleich extrem offene Ökonomie charakterisieren kann, modernisierte sich nach dem Zweiten Weltkrieg in einem atemberaubenden Tempo. In nur einer Generation verwandelte sich der ärmliche Agrarstaat in eine urban-industrielle Wohlstandsgesellschaft. Seit den 1980er Jahren wurde diese zunehmend durch den Dienstleistungssektor und seinen Wachstumsmotor, den Finanzplatz, geprägt. Eine Geschichte des Wirtschaftswunders Liechtenstein muss sich auf die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts konzentrieren, darf aber die Grundlagen aus den 1920er Jahren nicht aus den Augen verlieren: die Einbettung in den schweizerischen Wirtschaftsraum sowie das liberale Steuer- und Gesellschaftsrecht, das sich mit einer Verzögerung von einigen Jahrzehnten zu einem Standortfaktor erster Güte entwickelte.

Vorgesehen ist eine quellengesättigte Analyse der Entwicklung der drei Wirtschaftssektoren Landwirtschaft, produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen, wobei auch unternehmensgeschichtliche Ansätze zum Tragen kommen sollen. Zusätzlich wird die Frage nach der Rolle des Staates (Aussen-, Wirtschafts- und Sozialpolitik) aufzuwerfen sein. Zu erforschen sind schliesslich die problematischen Seiten des exportinduzierten Wachstums. Zu denken ist dabei an die massive Zuwanderung von Arbeitskräften, die aussenpolitische Abhängigkeit von der Schweiz bzw. der EU, ferner an die Belastung der Umwelt, namentlich die Zersiedelung des Talbodens.

Tätigkeitsbericht 2003:

Die Arbeiten am Forschungsprojekt gehen planmässig voran. Die Archivarbeiten sind weit fortgeschritten, die Literatur mehr oder weniger aufgearbeitet. Einzelne Kapitel wie das über die Entwicklung der Landwirtschaft sind bereits formuliert.

Voraussichtliches Ende: Ende 2005

C. Lehre

I. Vorlesungen am Liechtenstein-Institut

- ◆ 2. Halbsemester des WS 2002/03

Grosse Dokumente des Universellen Völkerrechts

Leitung: Prof. Dr. Andreas Kley, Mitglied des Wissenschaftlichen Rates

- 21.01.03 **Die Wiener Konvention über das Recht der Verträge**
Referent: Prof. Dr. Mark E. Villiger
Stv. Kammerkanzler der Dritten Sektion des
Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte,
Strassburg
- 28.01.03 **Die grossen Konventionen de internationalen und
europäischen Menschenrechtsschutzes**
Referent: Prof. Dr. Hannes Tretter
Leiter des Ludwig Boltzmann Instituts für
Menschenrechte, Wien
- 04.02.03 **Das Genfer Abkommen zum Schutz der Kriegsofper**
Referent: Dr. Hans-Peter Gasser
(ehemals) Delegierter und Rechtsberater im
Internationalen Komitee vom Roten Kreuz, Genf
- 11.02.03 **Das Statut des Internationalen Gerichtshofes –
Entwicklungslinien der Rechtsprechung**
Referent: Prof. Dr. Andreas Zimmermann
Leiter des Walther-Schücking-Instituts für
Internationales Recht der Christian-Albrechts-
Universität zu Kiel
- 18.02.03 **Das Römer Statut für den Internationalen Strafgerichtshof**
Referent: Prof. Dr. Lucius Caflisch
Richter am Europäischen Gerichtshof für
Menschenrechte, Strassburg

- ◆ 1. Halbsemester des WS 2003/04

Finanzplatz Liechtenstein:

Das liechtensteinische Gesellschaftswesen vor neuen Herausforderungen

Ringvorlesung mit Diskussion, Moderation: Dr. Herbert Wille

- 28.10.03 **Geldströme. Über die historischen Grundlagen
des Finanzplatzes Liechtenstein**
Referent: Prof. Dr. Christoph Maria Merki, Historiker,
Forschungsprofessor am Liechtenstein-Institut
- 04.11.03 **Spezifische Vermögensträger (I): Die Stiftung**
Referent: Dr. Harald Bösch, Rechtsanwalt in Bregenz,
ehem. Forscher am Liechtenstein-Institut
- 11.11.03 **Spezifische Vermögensträger (II): Die Treuhänderschaft**
Referent: Dr. Stefan Wenaweser, Jurist
- 18.11.03 **Zivil- und Straf(verfahrens-)rechtliche Probleme:
Anerkennung und Vollstreckung bzw. Rechtshilfe**
Referent: Dr. Mario K. Frick, Alt- Regierungschef,
Rechtsanwalt
- 25.11.03 **Steuer- und Registerrechtliche Probleme:
Hinterlegung, Auskunft und Liquidation**
Referenten: Dr. Klaus Tschüscher, Stv. Leiter der
Steuerverwaltung
Mag. Edmund Freischer, Amtsleiter Grundbuch-
und Öffentlichkeitsregisteramt
- 02.12.03 **Ist das liechtensteinische Personen- und Gesellschaftswesen
kapitalmarktfähig?**
Referent: Priv.-Doz. Dr. Rainer Kulms, LL.M.,
Max-Planck-Institut für ausländisches und
internationales Privatrecht, Hamburg

II. Öffentliche Vorträge am Liechtenstein-Institut

- 15.04.2003 Gemeinsame Veranstaltung mit der Regierung des Fürstentums Liechtenstein
Die Rechtsprechung des EFTA-Gerichtshofes zu den Grundfreiheiten des EWR-Abkommens
Referent: Prof. Dr. Carl Baudenbacher,
Präsident des EFTA-Gerichtshofes
- 12.05.2003 Buchpräsentation
Von der liechtensteinischen Landkanzlei zur internationalen Finanzberatung. Die Anwaltskanzlei Marxer & Partner und der Finanzplatz Vaduz
Referenten: - Dr. Guido Meier, Präsident des LI
- Prof. Christoph Maria Merki,
Autor und Forschungsprofessor am LI
- Dr. Herbert Oberhuber, Konsulent der Anwaltskanzlei Marxer & Partner
- 06.06.2003 14. Peter Kaiser-Vortrag
Gibt es eine europäische Öffentlichkeit? Kunst, Kultur und Recht in Europa
Referent: Prof. Dr.h.c. mult. Peter Häberle

III. Vorbereitungskolloquien für die Rechtsanwaltsprüfung

Für die Kandidaten(-innen), welche im Frühjahr und Herbst 2003 zur Rechtsanwaltsprüfung resp. zur Eignungsprüfung für ausländische Rechtsanwälte antreten wollten, bot das Liechtenstein-Institut folgende Vorbereitungskolloquien an:

„Frühjahrskolloquium“

Datum	Zeit	Thema	Dozent
06.03.03	14.00-17.00 h	Zivilrecht und Zivilprozessrecht	Prof. Dr. Reinhold Hotz
17.03.03	17.00-20.00 h	Verwaltungsrecht	lic. iur. et oec. HSG Andreas Batliner
20.03.03	17.00-20.00 h	Strafrecht und Strafprozessrecht	Dr. Gerhard Mislik
25.03.03	17.00-20.00 h	Verfassungsrecht	Dr. Hilmar Hoch

„Herbstkolloquium“

Datum	Zeit	Thema	Dozent
26.08.03	17.00-20.00 h	Verwaltungsrecht	lic. iur. et oec. HSG Andreas Batliner
28.08.03	17.00-20.00 h	Verfassungsrecht	Dr. Hilmar Hoch
04.09.03	14.00-17.30 h	Zivilrecht und Zivilprozessrecht	Prof. Dr. Reinhold Hotz
11.09.03	17.00-20.00 h	Strafrecht und Strafprozessrecht	Dr. Gerhard Mislik

IV. Tagung „Business and Security After 11 September 2001“

Da Solidarität und Gewaltverzicht auf den Kleinstaat zugeschnittene Prinzipien sind, rief die Regierung ein „Liechtenstein Programm on International Security and Corporate Responsibility“ ins Leben. Unter diesem Logo initiierte sie im Berichtsjahr eine internationale Tagung, an welcher hochrangige Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammentrafen, um aktuelle Probleme der Konfliktverhütung zu diskutieren. Diese Tagung wurde von dem renommierten „Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI)“ in Zusammenarbeit mit dem Liechtenstein-Institut organisiert und umfasste folgendes Programm:

Business and Security After 11 September 2001 Protecting the Legitimate and Blocking the Illegitimate

Friday, 5th September 2003, at the Vaduzer-Saal (Foyer Eingang) in Vaduz

Opening Session:

chaired by Alyson J.K. Bailes, Director of SIPRI

09.00-09.15: **Welcoming remarks**
(including short introduction to the “Liechtenstein Programme”)
Otmar Hasler, Liechtenstein Prime Minister

09.15-10.30: **New Threats, New Openings for Public/Private Sector
Cooperation**

- Ambassador Dr. Istvan Gyarmati, former Senior Vice-President of the EastWest Institute
- Erik Belfrage, Chief Executive, Skandinaviska Enskilda Banken (SEB)

Discussion

Second Session:

Cutting Off Resources for Terrorism and Crime: The Global Dimension

chaired by Ambassador Dr. Josef Wolf, Permanent Representative of Liechtenstein in Berlin

11.00-12.30: **UN Codes and Instruments**

Prof. Thomas Biersteker, Director, Watson Institute, Brown University

Strategic Export Controls and the Private Sector

Evan Berlack, Counsel in the International Trade Department in the Washington D.C. Office of Baker Botts

Combatting International Crime

Pino Arlacchi, former Director-General, UN Office of Drugs and Crime (UNODC)

Discussion

Third Session:

Cutting Off Resources for Terrorism and Crime: Europe's Role

chaired by I.D. Ambassador Princess Maria-Pia von und zu Liechtenstein, Permanent Mission of the Principality of Liechtenstein to the OSCE in Vienna

13.45-14.30: **The Contribution of the EU: Policies and Instruments**

Niall Burgess, Head Task Force Conflict Prevention / Terrorism, Policy Unit, Council of the European Union

The General Framework (OECD, FATF)

Prof. Michael Levi, Professor of Criminology, Cardiff School of Social Sciences

Discussion

14.30-15.45: **Liechtenstein Banking in an International and European Framework**

Dr. Georges S. Baur, Deputy Head of Mission, Brussels, Member of the Scientific Council of the Liechtenstein-Institut

A View from Russia

Dr. Vadim Volkov, Political Science and Sociology Department, European University at St. Petersburg

Discussion

Fourth Session:

Business & Conflict: Responsibilities in Prevention and Reconstruction

16.15.-18.00: **Panel Discussion**

chaired by Ambassador John Maresca, President, Business Humanitarian Forum, incl. presentations on:

Conflict Diamonds

Andrew Bone, Director Public Affairs, DeBeers Group

Conflict and Oil

Christine Batruch, Vice-President, Corporate Responsibility, Lundin Petroleum AB

The Viewpoint of a Humanitarian Organization

Gilles Carbonnier, Head of Private Sector Relations, International Committee of the Red Cross (ICRC)

18.00: Press Conference

19.30: Dinner at the Hotel Löwen, Vaduz

Special after-dinner address: "What Price Values?"

Prof. Daniel Tarschys, Stockholm University, former Secretary-General of the Council of Europe

Saturday, 6th September 2003, at the Kapitelsaal of the Vicarage in Bendern

Fifth Session:

Preserving the Legitimate Economy

chaired by David Burrill, Head of Group Security, British American Tobacco (BAT)

9.30-10.45: **Survival Planning for Business**

- Crispin Black, Director Janusian Security Risk Management
- Urho Ilmonen, Head of Nokia Corporate Security
- Richard McConnell, Kraft Foods International

Discussion

- 11.15-12.30: **Defending against Cyber-Terrorism (including identification of “choke points”)**
- Olivia Bosch, New Security Issues Programme, Royal Institute of International Affairs
 - Jan Metzger, Center for Security Studies, Swiss Federal Institute of Technology Zurich (ETHZ)
 - Kevin Rosner, French Institute of International Relations and Strategies (IRIS)

Discussion

Final Session:

Can We Afford to be Safe? – Is This Just a Rich Man’s Agenda?

- 13.45-15.00: **Can We Afford to be Safe?**
chaired by Michael Stürmer, Liechtenstein Expertenrat, Editor-in-Chief “Die Welt”
- Patrick Lenain, Author of recent OECD report on “The Economic Consequences of Terrorism”
 - Raj Singh, Head Group Risk, Allianz Munich Insurance Company

Discussion

- 15.00-16.30: **Is This Just a Rich Man’s Agenda? Looking at the Security/Economy Linkage in a Global Perspective**
- Panel Discussion**, chaired by Janne Haaland Matlary, Liechtenstein Expertenrat, Prof. of International Politics, Oslo University. Participants:
- Saad Alfaragi, Ambassador of the League of Arab States in Geneva
 - Dr. Said Adejumobi, Head of the Department of Political Science, Lagos State University, Nigeria

- 16.30: **Closing remarks on behalf of the Liechtenstein Government**
Hansjörg Frick, Minister of Economic Affairs

V. Anderweitige Lehrtätigkeit der Forscher (Vorträge, Interviews, Seminare, Leitung von Exkursionen, etc.)

- WS 02/03 Pállinger, Zoltán Tibor
Politikwissenschaft: Grundfragen und Theorieansätze
Internetvorlesung an der Universität St. Gallen
- WS 02/03 Pállinger, Zoltán Tibor
Staatskunde und Volkswirtschaftslehre
am Bildungszentrum BVS St. Gallen, 4st., Do 8-12h
- 06.01.03 Marcinkowski, Frank
**Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema
„Macht und Medien“**
mit Peter Bodmann, Ernst Mühlemann, Klaus Stöhlker,
Medard Meier; im Rahmen des 18. VU-Neujahrstreffens
- 18.01.03 Marxer, Wilfried
Ganzseitiges Interview
in der Vaterlands-Beilage „Wirtschaft regional“ zur
bevorstehenden Kommunalwahl
- 22.01.03 Marxer, Wilfried
Grundprinzipien politischer Systeme
Vortrag im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der
Arbeitsgruppe „Frauen in guter Verfassung“
- 29.01.03 Marxer, Wilfried
**Kompetenzen der Staatsorgane in der Verfassung
und den Initiativen**
Vortrag im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der
Arbeitsgruppe „Frauen in guter Verfassung“
- 02.02.03 Marxer, Wilfried
**Teilnahme als Experte in der Fernsehübertragung
des Wahlnachmittags zu den Gemeinderatswahlen**
im Gemeindekanal von Eschen und Mauren
- 09.02.03 Marxer, Wilfried
Prinzipien der Demokratie
Vortrag im Gemeindesaal Ruggell im Rahmen der
Veranstaltung der Initiativgruppen „Verfassungsfrieden“
- 10.02.03 Marxer, Wilfried
Interview/Informationsgespräch
mit Joachim Hoelzgen der Redaktionsvertretung Bern
des Nachrichtenmagazins DER SPIEGEL

- 11.02.03 Marxer, Wilfried
Einführung „Staatskunde“
im Fachbereich Private Banking der Fachhochschule Liechtenstein
- 12.02.03 Quaderer, Rupert
**Hintergründe zur Entstehung der Verfassung von 1921
Liechtenstein von 1914 – 1921**
Vortrag im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der
Arbeitsgruppe „Frauen in guter Verfassung“
- 17.02.03 Quaderer, Rupert
Teilnehmer an der Podiumsdiskussion „Friedensinitiative“
in Ruggell
- 19.02.03 Pállinger, Zoltán Tibor
**Die Kompetenzen des Fürsten von Liechtenstein im
internationalen Vergleich**
Vortrag im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der
Arbeitsgruppe „Frauen in guter Verfassung“
- 11.03.03 Marxer, Wilfried
Längeres Interview mit Iso Rechsteiner,
Radio DRS/Echo der Zeit
- 11.03.03 Marxer, Wilfried
Längeres Interview mit Pierre Daum
von der französischen Zeitung „Libération“
- 12.03.03 Marxer, Wilfried
Interview mit Sarah Lyall,
einer Reporterin der New York Times, anlässlich der
Demokratie-ManiFest-Veranstaltung im Ballenlager in Vaduz
- 12.3.-2.7.03 Marxer, Wilfried
Seminar/Vorlesung „Politikwissenschaft“
in der betriebswirtschaftlichen Fakultät der
Fachhochschule Liechtenstein
- 24./25.3.03 Marxer, Wilfried
Einführungskurs Staatskunde
für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesverwaltung im
Rahmen des Weiterbildungsprogramms der Landesverwaltung
- SoSe 03 Geiger, Peter
Zur Erinnerung: Denkmäler des 19. und 20. Jahrhunderts
Seminar, Universität Fribourg
- SoSe 03 Geiger, Peter
Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Schweiz 1900-1950
Vorlesung, Pädagogische Hochschule St. Gallen

- SoSe 03 Geiger, Peter
Tagebücher und Memoiren des 20. Jahrhunderts
 Seminar Pädagogische Hochschule St. Gallen
- SoSe 03 Marcinkowski, Frank
Sozialwissenschaftliche Basistheorien der Medien- und Kommunikationswissenschaft: Einführung und Überblick
 Vorlesung, 2st., Do 10-12 und 14-16 am Institut für Medienwissenschaft der Universität Bern, Beginn: 27. März, 14-tägig
- 03.04.03 Quaderer, Rupert
Sozialgeschichtliche Aspekte der liechtensteinischen Militärgeschichte (1814 – 1849)
 Vortrag beim Seniorenkolleg in Mauren
- 05.04.03 Geiger, Peter
Eine Liechtensteinerin im KZ: Baronin Valeska von Hoffmann
 Vortrag an der Jahresversammlung des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein, in Ruggell
- 03.05.03 Berger, Elisabeth
Der Transfer einer Kodifikation: Österreichs ABGB in Liechtenstein
 Vortrag im Rahmen des Seminars „Die Kodifikation und die Juristen“ am Institut für Rättshistorik Forskning der Universität Stockholm vom 2.-4. Mai 2003
- 05.05.03 Geiger, Peter
A historical survey of Liechtenstein
 Referat anlässlich des UNO-Seminars für Menschenrechts-Experten in Malbun, organisiert vom Amt für Auswärtige Angelegenheiten
- 23.05.03 Quaderer, Rupert
Liechtensteins Finanznot nach dem Ersten Weltkrieg: Irrwege und Auswege zu deren Behebung
 Vortrag in der Centrubank in Vaduz aus Anlass der Eröffnung des Neubaus und zum Jubiläum „10 Jahre Centrubank“
- 27.05.03 Merki, Christoph Maria
Über die Geschichte des Zuckers
 Interview mit dem Hessischen Rundfunk „hr 1“
- 30.06.03 Marxer, Wilfried
Zukunftsentwicklung der Gemeinde Eschen
 Präsentation einer Umfrage der Gemeinde Eschen zur Zukunftsentwicklung
- 02.09.03 Marxer, Wilfried
Das politische System Liechtensteins
 Vortrag für eine Exkursionsgruppe des Geografischen Instituts der Universität Zürich im Bärensaal des Hotels Kulm, Triesenberg

- 20.09.03 Quaderer, Rupert
Historische Begleitung einer Exkursion
 des Historischen Vereins ins Kloster Münstair im Münstertal/GR
- 24.09.03 Pállinger, Zoltán Tibor
Strategien zum Ausgleich des Ressourcenmangels: Auswirkungen der „Kleinheit“ auf die Qualität der Demokratie in Andorra, Liechtenstein, Luxemburg, Monaco und San Marino
 Vortrag an der gemeinsamen Sitzung der Sektion „Vergleichende Politikwissenschaft“ und des Arbeitskreises „Interkultureller Demokratievergleich“ am Kongress der DVPW, in Mainz
- 25.09.03 Marcinkowski, Frank
(Politik-)Wissenschaft und Medialisierungsdruck. Anmerkungen zu einer problematischen Beziehung
 Vortrag auf der Sitzung des Arbeitskreises „Politik und Kommunikation“ im Rahmen des 22. DVPW-Kongresses „Politik – Wissenschaft – Öffentlichkeit“ in Mainz
- 26.09.03 Quaderer, Rupert
Die Unterländer auf Schmuggelpfaden: Liechtenstein in kritischer Situation während und nach dem Ersten Weltkrieg
 Vortrag (zusammen mit Rudolf Goop) im Kiefermartishus in Ruggell
- 26.09.03 Merki, Christoph Maria
Eine aussergewöhnliche Landschaft als Kapital: Destinationsmanagement im 19. Jahrhundert am Beispiel Zermatt
 Vortrag auf dem 5. Kongress der Internationalen Gesellschaft für Historische Alpenforschung an der Universität Innsbruck
- 30.09.03 Merki, Christoph Maria
Über die touristische Erschliessung der Alpen im 19. Jahrhundert
 Interview mit dem Österreichischen Rundfunk „Oe 1“
- WS 03/04 Geiger, Peter
Geschichte in Längsschnitten: China
 Vorlesung, Pädagogische Hochschule St. Gallen
- WS 03/04 Geiger, Peter
Zeitgeschichte seit 1945
 Vorlesung, Pädagogische Hochschule St. Gallen
- WS 03/04 Geiger, Peter
Oral History-Projekte: Lebensgeschichten
 Seminar, Pädagogische Hochschule St. Gallen
- 08.10.03 Geiger, Peter
Das Schicksal von Valeska von Hoffmann
 Vortrag auf Einladung der FBP-Seniorengruppe Mauren

- 20.10.03 Merki, Christoph Maria
Kleines Land, was nun? Das Fürstentum Liechtenstein seit dem Ersten Weltkrieg
Vortrag am Historischen Seminar der Universität Zürich
- 26.10.03 Quaderer, Rupert
Geschichte Liechtensteins im 19. und 20. Jahrhundert
Vortrag vor der Pfadfindergilde am Liechtenstein-Institut
- 27.10.03 Merki, Christoph Maria
Innovationsgeschichte am Beispiel des Automobils
Vortrag am Historischen Institut der Universität Bamberg
- 14.11.03 Pállinger, Zoltán Tibor
Aktuelle Fragen der Gewaltenteilung
Vortrag am Jahreskongress der SVPW in Bern
- 01.12.03 Pállinger, Zoltán Tibor
Monarchien im Europa von heute unter besonderer Berücksichtigung der neuesten Verfassungsentwicklung im Fürstentum Liechtenstein
Vortrag am Institut für Österreichische und Europäische Rechtsgeschichte der Universität Wien
- 17.12.03 Quaderer, Rupert
Tragischer Todesfall eines Wilderers auf Bargella
Vortrag vor der VU-Ortsgruppe Schaan

D. Veröffentlichungen 2003

I. Monographien / Sammelbände

- ♦ *Höfling, Wolfram*, Die Verfassungsbeschwerde zum Staatsgerichtshof, Schaan 2003, (Liechtenstein Politische Schriften, Band 36), 230 Seiten.

Die vorliegende Untersuchung versteht sich als eine systematische Darstellung des verfassungsbeschwerdebezogenen Verfassungsprozessrechts. Basierend auf einer umfassenden Aufarbeitung der Judikatur des Staatsgerichtshofs und unter Berücksichtigung des einschlägigen ausländischen Prozessrechts (Schweiz, Österreich, Deutschland) werden die zentralen Aspekte und Probleme des verfassungsprozessualen Grundrechtsschutzes thematisiert, aber auch die Defizite des geltenden liechtensteinischen Rechts analysiert. Zugleich werden grundsätzliche Fragestellungen aufgegriffen wie diejenige nach der Eigenart von Verfassungsrechtsprechung und nach dem Verhältnis von so genannter Fachgerichtsbarkeit und Verfassungsgerichtsbarkeit.

- ♦ *Merki, Christoph Maria*, Von der liechtensteinischen Landkanzlei zur internationalen Finanzberatung. Die Anwaltskanzlei Marxer & Partner und der Finanzplatz Vaduz, Baden 2003, 168 Seiten.

Wenn vom Fürstentum Liechtenstein, speziell vom Finanzplatz Vaduz die Rede ist, greifen die Medien gern zu grossen Lettern. Das kleine Land erscheint dann wie ein grosser Tresor, der mit Geldern aus der ganzen Welt voll gestopft ist. Die historische Wirklichkeit sieht anders aus und ist wesentlich komplizierter. In diesem Buch wird zum ersten Mal die Geschichte des Finanzplatzes Vaduz dargestellt, und zwar anhand eines seiner wichtigsten Unternehmen, der Wirtschaftskanzlei Marxer & Partner.

- ♦ *Häberle, Peter*, Gibt es eine europäische Öffentlichkeit? – Kunst, Kultur und Recht in Europa am Beispiel Liechtenstein, Schaan 2003, (Kleine Schriften 37), 47 Seiten.
- ♦ *Pállinger, Zoltán Tibor*, Die Stellung des Fürsten von Liechtenstein im internationalen Vergleich, Bendern 2003, (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 14), 62 Seiten.
- ♦ *Berger, Elisabeth*, Der Transfer einer Kodifikation – Österreichs ABGB in Liechtenstein, in: Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 15/2003, Bendern 2003, 13 Seiten.
- ♦ *Marxer, Wilfried*, Liechtensteins Wohlstand – wie er entstanden ist: eine Literaturanalyse, Bendern 2003, (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 16), 51 Seiten.
- ♦ *Marxer, Wilfried*, Das Hausgesetz des Fürstenhauses von Liechtenstein und dessen Verhältnis zur staatlichen Ordnung, Bendern 2003, (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 17), 98 Seiten (vervielfältigt)
- ♦ *Pállinger, Zoltán Tibor*, Monarchien im Europa von heute unter besonderer Berücksichtigung der neuesten Verfassungsentwicklung im Fürstentum Liechtenstein, Bendern 2003, (Beiträge Liechtenstein-Institut Nr. 18), 35 Seiten

II. Artikel in Fachzeitschriften und Sammelbänden, etc.

- Berger, Elisabeth*, „Bedrohlich gescheit!“ Der Beginn des Frauenstudiums an der Universität Wien, in: E. Brugger /B. Neichl (Hrsg.), *FrauenForschung: Wissenschaft ist (auch) weiblich*, Wien 2003, S. 7–17.
- Berger, Elisabeth*, „Sibylle Bolla-Kotek“, in: I. Korotin /B. Keintzel (Hrsg.), *Wissenschaftlerinnen in und aus Österreich*, Wien 2003, S. 81–84.
- Berger, Elisabeth*, „Josef Redlich“, in: *Neue Deutsche Biographie*, Bd. 21, München 2003, S. 246 f.
- Bösch, Harald*, Stiftungsrecht im Fürstentum Liechtenstein, Heft 3 der Reihe „Discussion-Paper“ der Bucerius Law School, Hochschule für Rechtswissenschaft, Institut für Stiftungsrecht und das Recht der Non-Profit-Organisationen, Hamburg 2003, 31 Seiten.
- Bösch, Harald*, Auskunfts- und Rechnungslegungsanspruch des Pflichtteilsberechtigten gegenüber einer liechtensteinischen Stiftung, in: *LJZ* 2003, S. 55-63.
- Caflisch Lucius*, Der Internationale Strafgerichtshof, Straftatbestände, Schutz der Menschenrechte, kollektive Sicherheit, in: *LJZ* 2003, S. 73-81.
- Geiger, Peter*, St. Gallen und Liechtenstein vor 200 Jahren: Im Spiegel der Helbert-Chronik, in: *Terra Plana* 1/2003, S. 43-50.
- Marcinkowski, Frank*, (i. Vorb.) Entdemokratisierung mit Billigung des Volkes: Sozioökonomische, institutionelle und kulturelle Bedingungen am Beispiel Liechtensteins, in: Schmidt, Thomas u.a. (Hrsg.): *Demokratie & Demokratisierung: Konzeptionelle, institutionelle und praktische Probleme – Festschrift für Heidrun Abromeit*, Wiesbaden (Westdeutscher Verlag).
- Marcinkowski, Frank*, (i. Vorb.), Der Zuschauer als Wähler. Publikumsbilder der Wahlberichterstattung in den 70er Jahren, in: Schneider, Irmela/Bartz, Christina/Otto, Isabell (Hrsg.): *Medienkultur der 70er Jahre: Information / Kommunikation. Diskursgeschichte der Medien nach 1945*, Bd. 3, Wiesbaden (Westdeutscher Verlag).
- Marxer, Wilfried*, Bevölkerungs- und Unternehmensumfrage in der Gemeinde Eschen, Darstellung der Ergebnisse, in: *Gemeinde Eschen* (Hrsg.), *Eschen aktuell*, Sonderausgabe: Projekt „Zukunft“, Eschen 2003.
- Marxer, Wilfried*, Von Radio L zu Radio Liechtenstein, in: *fl-Info*, H. 4, 2003, S. 16.
- Marxer, Wilfried*, (i. Ersch.), Länderbericht Liechtenstein, in: Hans-Bredow Institut Hamburg (Hrsg.), *Internationales Handbuch Medien*, Nomos Verlag, Baden-Baden.
- Marxer, Wilfried*, (i. Vorb.), Länderreport Liechtenstein über Wahlen und Abstimmungen, in: Nohlen, Dieter u.a. (Hrsg.), *Elections in Europe. A Data Handbook*, Oxford University Press.
- Merki, Christoph Maria*, Zucker: Weisser Stoff mit dunklen Seiten, in: Wolfgang Ullrich und Juliane Vogel (Hrsg.), *Weiss*, Frankfurt a.M. 2003, S. 231-239.

- Merki, Christoph Maria*, Zwischen Luxus und Notwendigkeit: Genussmittel, in: Reinhold Reith und Torsten Meyer (Hrsg.), Luxus und Konsum. Eine historische Annäherung, Münster etc. 2003, S. 83-95.
- Villiger, Mark E.*, Die Wiener Konvention über das Recht der Verträge, eine Einführung, in: LJZ 2003, H. 1, S. 1-7.
- Wille, Herbert*, Buchbesprechung von Ehrenzeller, Bernhard/Mastronardi Philippe/Schweizer, Rainer/Vallender, Klaus, (Hrsg.), Die schweizerische Bundesverfassung, Ein Kommentar, Zürich/Basel/Genf 2002, in: LJZ 2003, H. 4, S. 15.
- Zimmermann, Andreas*, Das Statut des Internationalen Gerichtshofes – Entwicklungslinien der Rechtsprechung, in: LJZ 2003, S. 38-47.

E. Weitere Tätigkeiten

I. Im Allgemeinen

- ♦ Eine gemischte Delegation bestehend aus Eva Hasenbach, (Geschäftsführerin), Rupert Quaderer (Forscher), Andreas Kley (Mitglied des Wissenschaftlichen Rates) und Guido Wolfinger (Mitglied des Vorstands) stattete am 3. Juni 2003 dem Schweizerischen Nationalfonds in Bern einen Besuch ab. Die Delegation nahm diesen Besuch zum Anlass, um dem Nationalfonds das Liechtenstein-Institut, dessen Forschungsschwerpunkte und Besonderheiten näher vorzustellen.
- ♦ Am 18. Juni 2003 nahmen die Forscher Frank Marcinkowski, Wilfried Marxer, Rupert Quaderer und Zoltán Tibor Pállinger sowie die Geschäftsführerin Eva Hasenbach an einer Besprechung im Schulamt teil, zu welcher die „Arbeitsgruppe zur Überarbeitung des Gesetzes über die Fachhochschulen, Hochschul- und Forschungsinstitute“ eingeladen hatte. Gegenstand dieser Besprechung bildete der erste Entwurf eines „Gesetzes über das Hochschulwesen“. Zu diesem Entwurf arbeitete in der Folge eine Arbeitsgruppe des Liechtenstein-Instituts eine detaillierte Stellungnahme aus, welche sie am 11. August 2003 dem Schulamt zur Kenntnis brachte.
- ♦ Bei der Kontaktaufnahme der Berichterstatter des Monitoring Ausschusses des Europarates, Michael Hancock und Erik Jürgens vom 3. Juli 2003 und der liechtensteinischen Regierung, Abgeordneten des liechtensteinischen Landtags, den politischen Parteien und anderen Gruppierungen im Regierungsgebäude waren die Politikwissenschaftler Frank Marcinkowski und Wilfried Marxer sowie Juristen Guido Meier und Gerard Batliner eingeladen, aus politik- und rechtswissenschaftlicher Sicht zu Fragen im Zusammenhang mit der Volksabstimmung vom 16. März und der erfolgten Verfassungsänderung Stellung zu nehmen.

II. Projektübergreifende Tätigkeiten des Fachbereichs Politikwissenschaft

Im Jahr 2002 wurde beschlossen, die Strukturen des Liechtenstein-Instituts zu optimieren und in einem ersten Schritt die politikwissenschaftliche Forschungsabteilung als eigenen Fachbereich zu organisieren. Konzeptionelle Idee dieser Neuorganisation war eine kontinuierlichere Bearbeitung zentraler politikwissenschaftlicher Fragestellungen, eine engere Zusammenarbeit der Forscher des Fachbereiches, engere Kontakte zu verwandten Forschungseinrichtungen, Einleitung von Forschungsk Kooperationen, eine geeignete Nachwuchsförderung und die Pflege einer fachspezifischen Bibliothek.

Mitglieder des Fachbereichs waren im Berichtsjahr die Politikwissenschaftler Frank Marcinkowski als Fachbereichsleiter sowie Wilfried Marxer und Zoltán Tibor Pállinger. Als Forschungsschwerpunkte des Fachbereichs wurden die Politische Kultur (Verhalten und Einstellungen), Politische Entscheidungen (Wahlen, Abstimmungen, Direkte Demokratie), Organisationsforschung (Parteien, Interessengruppen), die Institutionenforschung (Demokratieforschung, Gewaltenteilung) und die Öffentliche Kommunikation (Medien, Politische Kommunikation) definiert.

Die Mitglieder des Fachbereichs trafen sich im Berichtsjahr regelmässig. Dank dieser Treffen konnte der Informationsstand der Fachbereichsmitglieder gesteigert

und ein reger fachlicher Dialog geführt werden. Zudem erlaubt diese Selbstkoordination eine optimale Ausschöpfung von Synergiepotentialen zwischen den Projekten und stellt die gezielte Bündelung der Ressourcen hinsichtlich der Forschungsschwerpunkte sicher.

Gegen aussen ist es dem Fachbereich gelungen, anlässlich verschiedener wissenschaftlicher Kongresse den Bekanntheitsgrad des Liechtenstein-Instituts in Fachkreisen zu steigern.

Die laufenden und künftigen Forschungsprojekte des Fachbereichs sollen im Rahmen der Schwerpunkte angesiedelt sein. Mit der Zeit werden derzeit noch bestehenden Forschungslücken geschlossen. Die kontinuierliche Behandlung von Fragestellungen und die darin eingebetteten Projekte werden mit der Zeit Längsschnitt- und Verlaufsanalysen ermöglichen, die auf der Basis von singulären Projekten nicht möglich sind.

Durch die Aktivierung einer Nachwuchsförderung soll erreicht werden, dass das Liechtenstein-Institut insbesondere im inländischen akademischen Nachwuchs bekannter wird und Studenten, Lizentiaten und in Kooperation mit Universitäten auch Doktoranden eine Beschäftigung mit liechtensteinrelevanten Themen geboten wird. Von dieser Möglichkeit haben bereits verschiedene Studentinnen und Studenten der Politik-, Medien- und Publizistikwissenschaft Gebrauch gemacht.

Nach der Berufung von Frank Marcinkowski an die Universität Zürich ist die personelle Ausstattung des Fachbereichs allerdings an Grenzen gestossen, sodass eine kontinuierliche Bearbeitung der Schwerpunkte nicht ohne weiteres gewährleistet werden kann und eine zusätzliche Prioritätensetzung notwendig wird.

III. Besondere Mandate

- ◆ Berger, Elisabeth

Für das Historische Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein verfasste Elisabeth Berger die Artikel zu folgenden Stichwörtern: ABGB, PGR, Eherecht, Familienrecht, Vormundschaft.

- ◆ Merki, Christoph Maria

In seiner Sitzung vom April 2003 hat der Wissenschaftliche Rat des Liechtenstein-Instituts den Vorschlag von Christoph Maria Merki gutgeheissen, Ende August 2004 ein zweitägiges Symposium über die Geschichte europäischer Finanzplätze im 20. Jahrhundert durchzuführen. Merki wird für die Organisation, Durchführung und Auswertung des Symposiums während vier Monaten von seinem Forschungsprojekt „Wirtschaftswunder Liechtenstein“ freigestellt. Geplant ist die Herausgabe eines Sammelbandes. Bereits haben verschiedene renommierte Historiker bzw. Ökonomen ihre Teilnahme zugesichert, so die Professoren Richard Tilly (Münster), Carl-Ludwig Holtfrerich (Berlin), Jakob Tanner (Zürich) und Randal C. Michie (Durham).

Für das Historische Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein verfasste Christoph Maria Merki mehrere Artikel, unter anderem zu den Stichwörtern „Banken“, „Finanzdienstleistungen“, „Mechanisierung“, „Landwirtschaft (ab 1924)“, „Motorisierung“ und „Fremdenverkehr“.

- ◆ Quaderer, Rupert

Wie in den vergangenen Jahren fungierte Rupert Quaderer auch im Berichtsjahr als Vertreter des Liechtenstein-Instituts beim „Arbeitskreis für regionale Geschichte“.

Für das Historische Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein verfasste er mehrere Artikel, so u. a. über „Landesverweser Josef Peer“.

Auf Initiative des Amtes für Auswärtige Angelegenheiten besuchten am 24. April 2003 die Stagiaires des schweizerischen diplomatischen Dienstes das Liechtenstein-Institut. Rupert Quaderer orientierte diese über die Aufgaben des Instituts sowie in Grundzügen über die Geschichte Liechtensteins im Allgemeinen und die Geschichte des Bänderer Kirchhügls im Besonderen.

Schliesslich nahm Rupert Quaderer als Vertreter des Liechtenstein-Instituts am 22. November 2003 an der feierlichen Amtseinssetzung von Univ.-Prof. Dr. Manfred Gantner als Rektor der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck teil.

- ◆ Zoltán Tibor Pállinger

Zoltán Tibor Pállinger betreute jeweils im Wintersemester als Tutor den Teil „Selbststudium“ der Vorlesung „Politikwissenschaft: Grundlagen und Theorienansätze“. Da dieses Modul über Internet abgewickelt wird und er in der Zeiteinteilung absolut frei war, wurde durch diese Vorlesung seine Arbeit am Forschungsprojekt „Gewaltenteilung“ nicht tangiert.

Daneben unterrichtete er während der zweiten Hälfte des Wintersemesters 2002/2003 am Bildungszentrum BVS St. Gallen das Fach „Volkswirtschaftslehre“.

Schliesslich nahm er als Habilitand an den Kolloquien des Lehrstuhls von Prof. Dr. Dr. Roland Kley an der Universität St. Gallen teil.

- ◆ Wille, Herbert

Im Frühjahr wurde Herbert Wille vom Rechtsdienst der Regierung zu Fragen betreffend ein neues Staatsgerichtshofgesetz konsultiert und zu zwei Sitzungen beigezogen, bei denen es um Probleme in der Praxis und die Übernahme des vom Fürsten nicht sanktionierten Staatsgerichtshofgesetzes ging.

Vom Historischen Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein wurde Herbert Wille für einzelne Beiträge als Berater beigezogen. Ausserdem verfasste er für dieses Artikel zu den Stichwörtern: „Verfassung“, „Staat und Kirche“, „Kirchenrecht“, „Konkordat“ und „Patronat“.

IV. Nebentätigkeiten der Forscher – Wissenschaftliche Kontakte

- ◆ Berger, Elisabeth

Elisabeth Berger ist Assistentin am Institut für österreichische und europäische Rechtsgeschichte der juristischen Fakultät der Universität Wien. Sie wurde für die Arbeit an dem liechtensteinischen Forschungsprojekt an der Universität Wien für drei Jahre karenziert. Die Beibehaltung ihrer nebenberuflichen Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ludwig Boltzmann-Institut für vergleichende Rechtssystemforschung (Wien) ermöglicht es ihr, trotz des mehrjährigen Aufenthalts in Liechtenstein, die Kontakte zu österreichischen Forschungseinrichtungen sowie zur rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien aufrechtzuerhalten und im Interesse des Forschungsprojekts zu nützen.

Wissenschaftliche Kontakte (v.a. zu Rechtshistorikern aus Deutschland, Österreich und der Schweiz) ergeben sich ferner aus der Mitarbeit von Elisabeth Berger an der Redaktion der „Zeitschrift für neuere Rechtsgeschichte“ (Verlag Manz, Wien).

- ◆ Geiger, Peter

Peter Geiger lehrt als nebenamtlicher Dozent für Geschichte an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen und als Privatdozent an der Universität Fribourg. Ausserdem amtiert er seit 2001 als Präsident der von der Regierung bestellten, international zusammengesetzten „Unabhängigen Historikerkommission Liechtenstein Zweiter Weltkrieg“. Er leitet auch den jährlichen dreitägigen Kurs zur liechtensteinischen Geschichte für neue Lehrkräfte aller Stufen.

Im Laufe des Jahres 2002 haben wissenschaftliche Kontakte des Forschers mit andern Zeitgeschichtsforschern und mit Institutionen des In- und Auslandes stattgefunden. Ebenso sind Anfragen zur liechtensteinischen Geschichte an den Forscher gelangt und beantwortet worden.

- ◆ Marcinkowski, Frank

Frank Marcinkowski nahm im Berichtsjahr an folgenden Tagungen teil:

- an der von der Regierung initiierten und von SIPRI und dem Liechtenstein-Institut organisierten Konferenz „Business and Security after 11 September 2001“, 5./6. September 2003 in Vaduz und Bendern
- an der SGKM-Jahrestagung „Staatskommunikation: Regierung und Verwaltung als Akteure der politischen Kommunikation in der Schweiz“, 12.-13. September 2003 in Zürich.
- am Mediensymposium Luzern – Vorbereitungsworkshop „Die Zukunft der Demokratie in der Mediengesellschaft“, 21.-24. September 2003 in Florenz.
- am 22. Wissenschaftlichen Kongress der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, „Politik – Wissenschaft – Öffentlichkeit“, 22.-25. September in Mainz.

- ◆ Marxer, Wilfried

Zusätzlich zu seiner 50%-Tätigkeit als Forscher am Liechtenstein-Institut ist Wilfried Marxer als Geschäftsführer der Stiftung Erwachsenenbildung tätig.

Daneben wirkte er im Berichtsjahr als Dozent an der Fachhochschule Liechtenstein, Abteilung Wirtschaftswissenschaften, und gab er im Rahmen des Weiterbildungsprogramms der Landesverwaltung für die liechtensteinische Landesverwaltung eine Einführung in die liechtensteinische Staatskunde.

Von der Kommission „Projekt Zukunft Eschen“ der Gemeinde Eschen wurde er als Experte für die Konzeption und Auswertung einer Umfrage beigezogen.

Das Internationale Handbuch Medien (Hrsg. Hans-Bredow-Institut) und das Projekt „Elections Worldwide“ (Hrsg. Dieter Nohlen u.a.) betraute ihn als Autor mit dem Länderreport Liechtenstein. Ausserdem verfasste er zuhanden der Medienkommission der Regierung im April 2003 einen Kurzbericht über die Situation der Medienschaffenden in Liechtenstein.

Den wissenschaftlichen Kontakt pflegte Wilfried Marxer u.a. durch die Teilnahme

- an der von der Regierung initiierten und von SIPRI und dem Liechtenstein-Institut organisierten Konferenz „Business and Security after 11 September 2001“, welche am 5./6. September 2003 in Vaduz und Bendern stattfand, sowie
- am 22. Wissenschaftlichen Kongress der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft zum Thema „Politik – Wissenschaft – Öffentlichkeit“, welcher vom 22.-25. September 2003 in Mainz durchgeführt wurde.

Schliesslich stellte er sich auf Anfrage von verschiedenen Studentinnen mehrmals als Experte für Interviews zur Verfügung.

◆ Pállinger, Zoltán Tibor

Zoltán Tibor Pállinger nahm im Berichtsjahr an folgenden Tagungen teil:

- an der Frühjahrestagung der Militärakademie an der ETHZ zum Thema „Von der Militärschule zur Militärakademie – 125 Jahre Militärwissenschaften an der ETH Zürich“, 15. März in Zürich,
- an der Fachtagung „Nachrichten und ihre Wirkung“ SPP Zukunft Schweiz, 20. Juni in Bern,
- an der von der Regierung initiierten und von SIPRI und dem Liechtenstein-Institut organisierten Konferenz „Business and Security after 11 September 2001“, welche am 5./6. September 2003 in Vaduz und Bendern stattfand, sowie
- am 22. Wissenschaftlichen Kongress der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, „Politik – Wissenschaft – Öffentlichkeit“, 22.-25. September in Mainz.
- Sitzung der Arbeitsgruppe „Politische Theorie“ der SVPW, 14. November in Bern.
- Drei-Länder-Tagung der deutschen, österreichischen und schweizerischen Vereinigungen für politische Wissenschaft, „Governance - Partizipation – Demokratie“, 14. -15. November in Bern.

◆ Quaderer, Rupert

Rupert Quaderer, welcher rd. 80% seiner Arbeitszeit am Liechtenstein-Institut verbringt, um seine Forschungsarbeit zu beenden, hat daneben zahlreiche weitere Funktionen inne. So ist er

- Vorsitzender des Wissenschaftlichen Rates des Historischen Lexikons für das Fürstentum Liechtenstein,
- Präsident des Regelungsausschusses „Bürgergenossenschaft Schaan“,
- Mitglied der von der Regierung eingesetzten Projektgruppe „200 Jahre Souveränität des Fürstentums Liechtenstein im Jahre 2006“,
- und insbesondere zu 20%-Teilzeitätigkeit Präsident des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein.

In diesem Zusammenhang ist zu erwähnen, dass zwischen dem Historischen Verein und dem Autor Dr. Peter Geiger vereinbart wurde, das Ergebnis des Forschungsprojektes „Liechtenstein im Zweiten Weltkrieg“ im Verlag des Historischen Vereins und im Chronos Verlag Zürich herauszugeben. Die Produktionskosten für diese Publikation konnten über Vermittlung des Kulturbeirates der Regierung durch eine grosszügige Spende der Regierung sichergestellt werden. Die Restfinanzierung wird durch die Einnahmen, welche der Historische Verein aus Dr. Peter Geigers Publikation „Krisenzeit“ zur Verfügung stellt, ermöglicht werden.

Dank

Abschliessend möchten wir all denjenigen, die uns in der einen oder anderen Weise materiell oder ideell bei unseren Vorhaben unterstützt haben, ein herzliches Dankeschön aussprechen. Ohne das Mitwirken Vieler wären wir nicht in der Lage, uns mit der notwendigen Gründlichkeit und Intensität mit für unser Land zentralen Themen auseinander zu setzen.

Herzlich danken möchten wir auch unserer Standortgemeinde Gamprin, in deren alten Pfarrhaus unser Institut untergebracht ist und in welchem wir uns nicht nur dank der schönen Räumlichkeiten, sondern insbesondere auch wegen des angenehmen Zusammenwirkens mit den Verantwortlichen und Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung ausgesprochen wohl fühlen.

Bendern, im Juni 2004